



Auf dem Friedhof sind Sandsteinmauern, Steinhäufen aus regionalen Feldsteinen, Vogelhäuser, Totholzstämme und -stapel, Feldsteinpflasterplätze mit Sandfugen und Wassermulden angelegt worden.



Nistplätze und Kleinbiotope

Heimische Laubbäume wie Eiche, Buche, Linde oder Obstgehölz sind auch als Totholz die wertvollsten Habitate für holzbewohnende oder holznutzende Insekten. Der Boden wurde mit Sand aufgefüllt, was als Brutbereich für im Erdboden nistende Insekten genutzt wird. Die Steinschneckenräume dienen Kleinsäugern und Eidechsen als Versteck und Jagdrevier. Für Vögel wurden bereits ca. 20 Vogelhäuser für unterschiedliche Arten an große bestehende Bäume angebracht für Rotschwänzchen, Meisen, Stare sowie Wald- und Steinkauz. Eine Wassermulde als Vogeltränke wurde im Natursteinpflaster neben dem Wasserhahn angelegt. Noch ein besonderer Bereich neben der Kapelle zeigt, dass artenfördernde Maßnahmen auch ein schöner Blickfang sind.



Ev.-luth. St. Georg
Kirchengemeinde
Meinerdingen



Umwelt- und
Klimaschutz

EVANGELISCH-LUTHERISCHE
LANDESKIRCHE HANNOVERS



Haus kirchlicher Dienste